

Das Biwak im Spessart

Reservisten im Hältetest — Marsch und Schießen —
Feldgottesdienst durch Dekan Adam Fell

Aschaffenburg (W. B.) - Zu einer Schwerpunktveranstaltung des Bezirkes Unterfranken trafen sich mehr als 200 Reservisten in Schweinheim bei Aschaffenburg mit zwei Kompanien der befreundeten US-Army.

Unter der Gesamtleitung von Oberstleutnant d. R. Fischer gab es ein randvolles Programm. Im Prominentenschießen teilten sich Landrat Roland Eller und VdRBw-BzVors Winfried Benner den ersten Platz.

Reservisten und Amerikaner schössen die Bedingungen für Schützenschnur und Reservistenleistungsabzeichen, wobei die Reservisten insgesamt etwas besser schössen. Beste Schützen waren der OGefr d.R. Klug (Reservistenverband) mit 58 und Privat Heiss (US-Army) mit 55 Ringen.

Bei strömendem Regen ging es dann auf die 20 km Marsch-Strecke durch das schwierige Spessartgelände. Fast jeder zweite Teilnehmer scheiterte an der harten Marschbedingung. Bester Marschierer war StUffz d. R. Haas (Schweinfurt), gefolgt von seinen Kameraden, den Unteroffizieren Heibig und Günther, sowie Captain Kraut und Leutnant Keiler von der

US-Army. Aufmerksame Beobachter waren u. a. VBK-Kommandeur Oberst Ay und VKK-Kommandeur Oberstleutnant Carsten.

Ein gemeinsames Feldküchenessen und Biwak mit Lagerfeuer bei deutschem Bier ließen die Blasen vergessen und die Freundschaftsbande zwischen Reservisten und amerikanischen Soldaten enger werden. Major d. R. Benner und Landesschatzmeister Baron (beide Hammelburg) dankten den Wettkämpfern für ihr freiwilliges Engagement und die erzielten Leistungen. Anerkennung verdienen die Organisatoren Oberstleutnant Fischer, Hauptmann Ertl, Oberleutnant Bellack, Oberfeldwebel Heuser und Organisationsleiter Katzlinger.

Nach Unterweisung und Prüfung in Erster Hilfe durch Kameraden der Sanitätsschule der Luftwaffe Giebelstadt hielt Dekan Adam Fell (Johannesberg, früher Hammelburg) einen Feldgottesdienst vor mehreren Hundert Soldaten und zivilen Gästen. Der frühere Offizier würdigte am Beispiel des heiligen Johannes Grundsatztreue, Dienen im Dienst des Friedens und Bekennermut des Soldaten in Volk und Gesellschaft.



Sanitätsausbildung stand auf dem Beiprogramm des Spessartbiwaks der Bezirksgruppe Unterfranken. Soldaten der Sanitätsschule der Luftwaffe aus Klingholz unterrichteten GI's und Reservisten. Fast alle erfüllten die Bedingung für das Leistungsabzeichen.

Marine-Reservisten unter sich

Mannheim (u) — Den Besuch der Ausstellung »Unsere Marine« in Mannheim hatte das VBK 52 Karlsruhe zum Anlaß genommen, eine Mittelpunktveranstaltung durchzuführen, die vor allem für Marine-Reservisten aus dem Großraum Mannheim einschließlich der weiteren Umgebung gedacht war. Die Erfahrungen, die man wenige Wochen zuvor beim zständigen StOffzRes in Karlsruhe, OTL Boulanger, mit einer ähnlichen Veranstaltung für die Luftwaffenreservisten gemacht hatte, waren nicht gerade ermutigend. Der altbekannte »Rees an Backbord«, der da besagt: »Bei der Marine ist alles anders!« bewahrheitete sich jedoch auch in Mannheim. Denn immerhin zählte man mehr als ein halbes Hundert ehemaliger »blauer Jungs« — vom Gefreiten d. R. bis zum Korvettenkapitän d. R. — die mit und ohne Uniform dem binneländisch verfälschten »Ruf der See« gefolgt waren. KKpt Dr. Fischer vom BMVg referierte über die seestrategische Lage und die geschichtlichen Entwicklungen der Weltpolitik von der nuklearen Konfrontation bis zur gegenwärtigen »wachsamen« Entspannungsphase und versuchte damit den Reservisten einen gedrängten Überblick zum Thema Weltpolitik und Marine zu geben. Da im Binnenland nicht allzu viele Marinereservisten Mitglieder unseres Verbandes sind, hatte das VBK 52 dankenswerterweise auch einen Sprecher des VdRBw eingeplant und dafür Major d. R. Ulrich Mackensen — wehrpolitischer Redakteur der »Frankfurter Rundschau« — gewinnen können. Mackensen, auf dem Gebiet der Reservisten-Öffentlichkeitsarbeit beschlagen wie kaum ein anderer, traf bei seinem Vor-

trag gleich den richtigen Ton. Mit einer kritischen Bestandsaufnahme der Verbandsarbeit, wobei er sich nicht scheute, auch die Irrwege und Fehlplanungen der vergangenen Jahre zu erwähnen, fand er ein beachtliches Echo bei den Zuhörern.

Korvettenkapitän Schmielewski vom Bundeswehramt in Bonn, der dem Mannheimer Marinetag den Rahmen gab, konnte in zahlreichen persönlichen Gesprächen Laufbahn-, Wehrübungs- und sonstige marine-spezifische Reservistenfragen erschöpfend klären und damit maßgebend zum Erfolg dieser ersten Mittelpunkt-Veranstaltung für Marine-Reservisten im Binnenland beitragen. Abschluß der Veranstaltung war ein geschlossener Besuch der Veranstaltung »Unsere Marine« (in Mannheim).

Wir lasen für Sie:

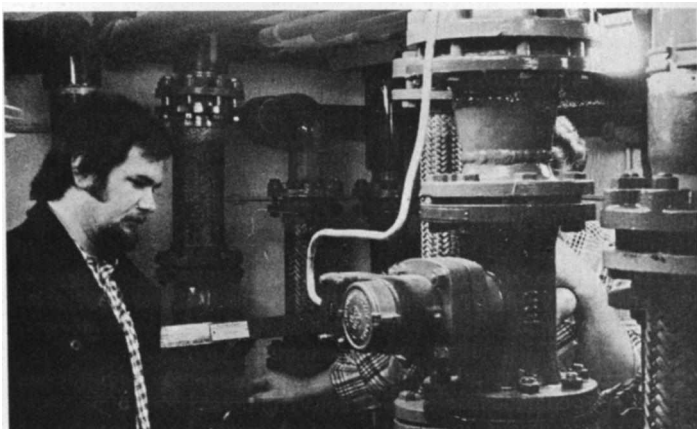
Sportliches Pistolenschießen

Hans Standl, BLV Verlagsgesellschaft mbH, München, 18,- DM

Dieses von einem Praktiker (Standl war Teilnehmer an der Olympiade 1968 in Mexiko) geschriebene Taschenbuch über Technik, Training und Wettkampf ist als Anleitung und Trainingshilfe gut geeignet.

Auch für Reservisten, die neben den DVags durchgeführten Schießen mit Dienstwaffen auch dem sportlichen Pistolenschießen in Arbeitsgemeinschaften oder Sportgruppen Interesse entgegenbringen. - Wertvolle Tips auf rund 100 Seiten für körperliches und schießtechnisches Training. Dazu — oft zum Schmunzeln — allgemeine Lebensregeln für den echten Sportschützen. JK

Aufschlußreiche Informationen über Bevölkerungsschutz



Rund 3 000 Menschen finden in dem Bunker an der Koblenzer Nagelsgasse Schutz, wenn — was niemals eintreten möge — die Sirenen im V-Fall aufheulen sollten. In einer von Stadtverwaltung und VdRBw-Kreisgruppe gemeinsam durchgeführten Veranstaltung in der Rhein-Mosel-Halle spannte sich der Bogen der Referate von der Notwendigkeit zur Verteidigung unserer freiheitlichen Grundordnung (Major d. R. Raschke) über den Stand der Koblenzer Maßnahmen für den Zivil- und Katastrophenschutz (Erster Bürgermeister Mendling) bis hin zu den konkreten Zahlen, Fakten und Planungen (Einsatzleiter Korffmann). Die Führung durch den Nagelsgassenbunker, der noch aus dem Zweiten Weltkrieg stammt und mit einem Kostenaufwand von 3,6 Mill. DM ausgebaut wurde, hatte Bauingenieur Peez übernommen. Unser Bild zeigt die Klimaanlage im Bunker.

Die Basis



Im Rahmen eines Biwaks auf dem Gelände der Burgruine Hardenburg führte die RK Bad Dürkheim zusammen mit Kameraden der RK Frankenthal einen Nacht-Orientierungsmarsch durch, an dem sich Mannschaften beider RKs beteiligten. — Saftiger Braten vom »Spieß« belohnte die nächtlichen Marschierer. — Als Gäste am Lagerfeuer konnte der RK-Leiter u. a. den Bürgermeister und den Polizeichef Bad Dürkheims sowie Vertreter des VBK 45 und der benachbarten Geräteeinheiten aus Hardenburg begrüßen.

Für den scheidenden Chef der 1. Kompanie des 1. Franz. Kürassier-Regiments St. Wendel, Capitain Munzenberger, gab die RK Illtal einen Empfang, zu dem auch in Vertretung des Kommandeurs im VB 46, Oberstleutnant Hümmerich und der Nachfolger Münzenbergers, Capt. Wilhelm, gebeten waren. RK-Leiter Oberstleutnant d. R. Bremerich stellte noch einmal das gute Einvernehmen der RK Illtal mit den französischen Soldaten heraus und überreichte als Abschiedsgeschenk eine Grubenlampe. Munzenberger gab der Hoffnung Ausdruck, die Illtaler Reservisten bald in seinem neuen Standort Straßburg begrüßen zu können.

Ober 180 Teilnehmer kämpften auf der Standortschießanlage um den von der RK Marine Kassel gestifteten Wanderpokal. Bei zwei Durchgängen mit dem Gewehr G 3 konnte RK-Leiter OGefr Heinzen die begehrte Trophäe der Mannschaft von der RK Hofgeismar überreichen. Bei den Gastmannschaften behielt der Schützenverein Kassel-Waldau die Oberhand. Bester Einzelschütze: OGefr d. R. Dietrich. Eine Mannschaft der US-Airforce (Meissner) stellte mit SSgt Williams den besten Einzelschützen unter den Gästen.

»Sensation« in maritimer Hinsicht bei der RK Wiesloch: Sie führten ein Mini-Schnellboot vor, das auf dem Roter See kriegsmarinemäßig kreuzte und sogar Leucht- und Signalraketen abfeuern und »Brandbekämpfung en miniature« vorführen konnte. Erbauer des ein Meter langen Mini-Kreuzers — Obermaat d. R. Dieter Bauer.

— Anschließend erlebten die Reservisten in einem Film den Stapellauf des Lenkwaffenzerstörers MÖLDERS von einer Bostoner Werft.

Die RK Heidelberg hatte zum Vergleichsschießen eingeladen. Bester Pistolenschütze der französische Gast, Leutnant Henri Dedun vom 13. Regiment der LL-Drägoner in Dieuze/Lothr. In der Mannschaftswertung belegten die Wieslocher Reservisten hinter der Schützengesellschaft den 2. Platz. Kreisvorsitzender Oberstleutnant d. R. Becker, bedankte sich bei dem Sieger für die Durchführung des Schießens und bei den Gästen — darunter Mannschaften der RK Wiesloch, Walldorf und Kirrlach/Kronau. Die Anregung zu dieser Veranstaltung gab OLT d. R. Nüssle.

Die ehemaligen Gebirgsjäger von Kaltern/Südtirol hatten ihre Kameraden von der RK Bettenhausen zu einem Treffen eingeladen. Nach einer Zwischenstation in Meran wurden die Reservisten von den Gastgebern in Privatquartieren untergebracht. Höhepunkte: Der Besuch einer Großkellerei, die Fahrt auf den Monte Penegal und der Kameradschaftsabend. Die Kontakte sollen viertieft werden.

Die RK Kirrlach/Kronau beging ihr 10jähriges Bestehen mit einem Waldfest. Die Veranstaltung war mit einem militärischen Vergleichskampf verbunden, an dem außer benachbarten RKs auch zwei US-Teams teilnahmen. Höhepunkt: Eine Militärpatrouille über 20 km mit den entsprechenden »Zutaten«.

Mal etwas anderes: Erstmals hatten 14 Reservisten aller Dienstgrade aus dem fränkischen Raum die Möglichkeit, bei der aktiven Truppe die Bw-Fahrerlaubnis für die Klassen B-C-E zu erwerben. Dank der Initiative von OrgLtr Wanke — KrsGrp Heilbronn — und vom HFwRes beim KWEA Heilbronn konnte beim PzArtBtl 365 in Walldürn der Lehrgang durchgeführt werden. Oberstleutnant Kluge, der die Prüfungen bereits nach 14 Tagen abnehmen konnte (Samstage und Sonntage einschließl!), war von dem guten Abschneiden der Reservisten überrascht. Vom Fleiß der Reservisten wurden die aktiven Kameraden »angesteckt«, so daß die 13 Aktiven auch bestanden. Dank an den Fahrchulleiter, HptFw Gehrig, Dank aber auch an den Kommandeur, Oberstleutnant Nüssle, der weitere Schulungen für jeweils 4-6 Reservisten ermöglichen will.

Zu einem Nachtbelehrungs-Schießen hatte der stellvertr. Kommandeur der PzBrig 36, Oberstleutnant Bauer, die Reservisten der RK Künzelsau auf den Truppenübungsplatz Grafenwöhr eingeladen. Nach der Unterbringung im Lager NORMANDIE erklärte Oberstleutnant Bauer die Anlagen des in der Kaiserzeit angelegten TrÜbPI und wies seine Gäste ein, die dann auf dem Feldherrnhügel OP CHURCH von dem Leitenden des Schießens nähere Einzelheiten erfuhren. Bis dann pünktlich um 21 Uhr der Feuerzauber begann — das Unternehmen SCHWARZER BÜFFEL. Am nächsten Tag besuchte man noch eine US-Haubitzen-Batterie, die ein Ziel aus 7000 Metern bekämpfte.

The American Way of Shooting — dieses jährliche Qualifikations- und Gewöhnungsschießen war der Anlaß zu einer Einladung der 529th Comp, USAREUR »HonorGuard« an die RK Heidelberg, nach Otfersheim zu kommen. Geschossen wurde mit der Pistole Kai. 45, Government 1911 (für das US-Schützenabzeichen) aus allen Lagen. Dabei konnten in sieben Übungen mit 40 Schuß 400 Ringe erzielt werden. Für den MARKSMAN sind 300, für SHARPSHOOTER 330 und für EXPERT 350 Ringe erforderlich. Eine harte Nuß — aber einige Reservisten schafften es.

Auch der Monat Juli bot den unterfränkischen Reservisten ein volles Programm. In Markt-Heidenfeld und Eisenach referierte OrgLeiter Katzlinger über das neue RLA. In Wildflecken organisierte Kreisvorsitzender Fähnr d.R. Sommerfeld, ein Vergleichsschießen und konnte zahlreiche Auszeichnungen verleihen. Die RK Gerbrunn veranstaltete im Veitshöchheimer Schießkino ein KK-Schießen.

— Oberstleutnant Rittmeyer führte mit Unterstützung des Hammelburger PzBtls an zwei Wochenenden eine RUA-Ausbildung für Reservisten aus den VBK 64 und 67 durch. Filmabende und Monatsversammlungen gab's in Retzbach und Haßfurth. Höhepunkte des Monats waren ein Nachtschießen mit G 3 und das Bezirkssportfest in Hammelburg.

Beim Heimatfest der ehemaligen Kreisstadt Gemünden am Main wurde der »Tag der Reservisten« zum Höhepunkt der Festwoche. Schirmherr MdB Biehle konnte den Ehrenpreis für ein KK-Schießen, an dem

sich mehr als hundert Reservisten beteiligten, Anton Heiß überreichen. Ihre Verbundenheit mit dem Verband bekundeten der Leiter des KWEA, ORR Groene, StOffzRes, Oberstleutnant Rittmeyer, Bürgermeister Völker und Altlandrat Müller. Ein namhafter Geldbetrag der von HFwRes Preuß organisierter Tombola konnte der »Aktion Sorgenkind« übergeben werden.

Die **Kreisgruppe Schweinfurt** führte unter Leitung von Major d. R. Wolfgang Grimm auf dem US-Schießstand Haardt ein Schießen mit deutschen und amerikanischen Waffen durch. Unter 65 Reservisten konnte Hanns Endres den Gesamtsieg und Gerhard Albert den Wanderpreis erringen. Zahlreiche Schützenschüre der Bundeswehr konnten von den 40 US-Soldaten der D-Kompanie 703 herausgeschossen werden, während die Reservisten um US-Schießauszeichnungen kämpften.

Die **RK Wildflecken** setzte jetzt ihre deutsch-amerikanischen Freundschaftsveranstaltungen mit einem Schießen mit anschließendem Kameradschaftstreffen fort. Standortkommandant Oberst Douglas A. Hüft nahm die Verleihung der Schießauszeichnungen gemeinsam mit Fähnr d. R. Sommerfeld vor. Bürgermeister Patzke, Bezirksvorsitzender Benner und Offiziere der aktiven Truppe stellten fest — ein gelungener Abend.

Gegen die Konkurrenz der KTSch I, Landpolizei, BGS, US-Army, Jäger, Schützenvereine und Zoll hatte die Mannschaft der **RK Bad Kissingen** beim 41. deutsch-amerikanischen Freundschaftsschießen keinen

Fortsetzung Seite 15